



ZUR PERSON

Fachbereich:	Philosophische Fakultät II & III
Studienfach:	Lehramt an Gymnasien Deutsch/Französisch
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.10.2018 bis 31.03.2019

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Frankreich
Name der Praktikumsrichtung:	Lycée Dr Koeberlé
Homepage:	https://lyc-koeberle.monbureaunumerique.fr/
Adresse:	Boulevard Charlemagne, 67604 SÉLESTAT
Ansprechpartner:	Mme La Provisseure Claude GARDOU
Telefon / E-Mail:	03 88 92 10 84/CE.0670071N@ac-strasbourg.fr

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Die verantwortliche Praktikumseinrichtung, an der ich meine Fremdsprachenassistentenz im Schuljahr 2018/2019 absolviert habe, war das Lycée Docteur Eugène Koeberlé in Sélestat. Die zweite Schule, an der ich auch einige Stunden unterrichtet habe, war das Lycée professionnel Schweisguth, nur einige Meter entfernt von der Stammschule. Beide Schulen waren technisch gut ausgestattet, in jedem Raum waren Whiteboards oder Tafeln verfügbar, ebenso wie Computer mit Beamer. Beide Schulen haben einen großen Einzugsbereich der Schüler, in der 20.000 Einwohner-Stadt Sélestat im Elsass in Frankreich. Das Schulgelände der Stammschule ist sehr weitläufig, es gibt mehrere Gebäude mit Unterrichtsräumen, eine Sporthalle, eine Kantine und Funktionsgebäude. Im Jahr 2007 zählte die Schule circa 1400 Schüler/innen, 122 Lehrer/innen und 80 weitere Mitarbeiter.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Praktikumsstelle habe ich über den PAD (Pädagogischer Austauschdienst) und dessen französischer Partnerorganisation gefunden. Vom Programm, der Fremdsprachenassistentenz, habe ich durch verschiedene Quellen erfahren, das Programm aber vor allem durch eine Informationsveranstaltungen für Praktikumsmöglichkeiten im Ausland speziell für Lehramtsstudenten erfahren.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In der Vorbereitungsphase habe ich mich grundsätzlich an den ausführlichen Informationsmaterialien vom PAD orientiert. Ich habe Erfahrungsberichte im Internet gelesen, unter anderem auf der Seite des Leonardo-Büros. Ich habe dann alle noch offenen Fragen versucht zu klären, z.B. die Frage nach den notwendigen Krankenversicherungen. Dafür kann ich empfehlen, zuerst die eigene Versicherung zu kontaktieren. Außerdem habe ich alle privaten Dokumente organisiert (Führungszeugnis, Ausweis, etc..). Sprachlich habe ich mich nicht nochmal besonders vorbereitet, da ich Französisch studiere. Informiert habe ich mich über die Stadt, das Umfeld und Informationen wie Zuganbindung, andere Verkehrsmittel, etc. Da ich vorher noch nicht viel Erfahrung im Unterricht mit Deutsch als Fremdsprache hatte, habe ich versucht schon einige Materialien zu besorgen, z.B. Stadtpläne und Informationsmaterial zu meiner Heimatstadt, um dies im Unterricht einzusetzen. Zu Beginn der Assistentenzeit gehörte ein zweitägiges Orientierungsseminar in Strasbourg.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Schule hat mir schon vor meiner Ankunft bei der Zimmersuche unterstützt und mich in eine Wohnung für Assistenten in Sélestat vermittelt. Von anderen Assistenten habe ich erfahren, dass sie häufig in Wohnheimen, z.B. vom Crous ein Zimmer gefunden haben. Außerdem sind Facebook-Gruppen, vor allem in großen Städten, eine Möglichkeit um freie Zimmer oder kleine Wohnungen zu finden.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Das Programm "Fremdsprachenassistentenz" soll vor allem dazu beitragen, dass man als Assistent/in - Praktikant/in die Kultur des Landes kennenlernen kann. Die Schülerinnen und Schüler sollen im Fremdsprachunterricht mit einem Muttersprachler die Möglichkeit haben, die Sprache und Kultur des

Landes zu entdecken. Für meine Unterrichtsstunden habe ich einen groben Stundenplan bekommen, der sich jedoch immer wieder geändert hat, da die SuS regelmäßig Praktikumsphasen haben. Dadurch habe ich mit sehr vielen unterschiedlichen Gruppen gearbeitet. Von den Materialien, die ich schon in Deutschland vorbereitet hatte, konnte ich auch wirklich nutzen. Ich habe mir dann eine Sammlung an Material erstellt, und diese dann sehr variabel eingesetzt, weil die Gruppen sich sehr unterschieden haben. Die Lehrerinnen und Lehrer haben mich positiv aufgenommen, ich konnte jederzeit Fragen stellen und mir ihren Rat bezüglich privater, organisatorischer Fragen ebenso wie bei Fragen zur Unterrichtsvorbereitung. In den Unterrichtsstunden habe ich entweder dem Lehrer/der Lehrerin assistiert und geholfen, z.B. bei der Realisierung von Gruppenarbeiten oder eigene Stunden mit einer kleineren Schülergruppe/der Hälfte der Klasse gestaltet. Eine große Aufgabe bestand auch darin, den SuS bei der Vorbereitung auf die mündliche Abschlussprüfung in Deutsch nach der 12. Klasse zu unterstützen. Ich habe einige landeskundliche Aspekte mit ihnen behandelt, z.B. zu Bundesländern und dem Schulsystem. Auch die Themen Musik und Sport waren bei den SuS immer beliebt, z.B. deutsche Sportler in Frankreich. Zur Weihnachtszeit haben wir über deutsche Weihnachtstraditionen gesprochen, sie mit den französischen und elsässischen Bräuchen verglichen. Im neuen Jahr haben wir dann über Neujahrsvorsätze und Silvesterbräuche gesprochen. Die deutsche Sprache hat im Elsass eine andere Tradition und einen Stellenwert, begründet u.a. in der Nähe zu Deutschland. Wir sind auch immer über Besuche der SuS in Deutschland und ihr bereits vorhandenes Wissen ins Gespräch gekommen, sie waren sehr interessiert an meiner Heimatstadt und den Sehenswürdigkeiten. Vor allem am Anfang habe ich versucht durch kleine Spiele das Sprachniveau besser einschätzen zu können. Ich konnte immer kurze Videoausschnitte, Audiodokumente und Bilder in meinen Stunden einsetzen, da die Schulen technisch so gut ausgestattet waren. Viel Spaß haben allen Gruppen immer kleine Spiele am Computer/im Internet gemacht, was nur durch die gute Ausstattung möglich war. Die Lehrkräfte, die ich im Unterricht begleitet und unterstützt habe, boten mir ebenfalls an, im Französischunterricht zu hospitieren, was ich gerne genutzt habe. Vor Weihnachten durfte ich auch eine Gruppe bei einem Tagesausflug in ein Museum in Deutschland unterstützen. Durch die vielen unterschiedlichen und wechselnden Gruppen war es nicht immer einfach, die Unterrichtsstunden mit den Lehrkräften abzusprechen und zu planen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Eine größte Veränderung konnte ich in der Entwicklung meiner pädagogischen Fähigkeiten feststellen. Ich habe die regelmäßige Arbeit mit den SuS als sehr bereichernd empfunden und konnte mich im Kollegium integrieren. Vor allem habe ich gelernt, eine Unterrichtsstunde angemessen vorzubereiten und vor allem Planung und Organisation an heterogene Gruppen anzupassen, ebenso waren auch Spontaneität und Kreativität gefordert, was mir im Laufe des Praktikums immer leichter fiel. Ich habe einen Einblick in die französische Kultur, das Schulsystem und in die Mentalität der Franzosen bekommen, die ich sehr schätze und als wertvoll für mein Studium des Lehramts für Französisch einschätze. Einen gewissen Zeitraum im Sprachgebiet der Fremdsprache verbracht zu haben, schätze ich als besonders wichtig für die Tätigkeit als Lehrkraft ein. Ich habe verschiedene Methoden und Sozialformen ausprobieren können, die ich im Studium theoretisch kennengelernt habe. Ermöglicht hat mir dies die Freiheit, die mir die Lehrkräfte in der Vorbereitung der Stunden gelassen haben.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In Frankreich gibt es das CAF-Geld für die Beihilfe zur Miete, welches auch ausländischen Studierenden zusteht. Dies empfiehlt sich vor allem bei teuren Mieten in den großen Städten.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Aus meiner Erfahrung kann ich jedem Studierenden empfehlen, ein Hobby auszuüben, um auch Franzosen außerhalb der Schule kennenzulernen. Ich habe viele Aktivitäten gemacht und Sehenswürdigkeiten wie Museen (die in Frankreich am ersten Sonntag des Monats kostenlos sind) besichtigt. In Strasbourg gab es auch viele Sprachtandem-Abende.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Mein Fazit zu meinem Praktikum in Frankreich fällt sehr positiv aus und ich kann es wirklich weiterempfehlen. Ich möchte diese Erfahrung in keiner Weise missen. Ich habe mich selber weiterbilden können und viel im Umgang mit Jugendlichen gelernt, wovon ich sicher in meiner weiteren Ausbildung profitieren kann. Meinen Wunsch als Lehrkraft an einer Schule zu arbeiten und Sprachen zu unterrichten, hat die Assistenzzeit bestätigt. Ich habe viele sehr unterschiedliche Menschen kennengelernt, das Eintauchen in die französische Kultur hat mir auch einen neuen Blick auf meine eigene Kultur gegeben, die weit über in der Uni gelernte Fakten hinausgeht und für das weitere Studium bekräftigt.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].